

Im nachfolgenden Gastbeitrag schildert und beurteilt Christian Valerius die Situation der Kinderbetreuung in Ellerau aus Elternsicht. Herr Valerius ist Elternvertreter und Beirat der Kita Lilliput und Minischule Pfiffikus sowie Kreiselterntreter für Kitas im Kreis Segeberg und ist deshalb besonders kompetent.

### **Kinder sind ein teures Vergnügen – Kinderbetreuung in Ellerau**

Krippe, Kindergarten und Schule, alles auf einem Gelände, toll! Kinderbetreuung für unter Dreijährige bis zur Grundschule an einem Ort. Das war ein klarer Pluspunkt, als meine Familie und ich uns im Jahr 2005 entschieden nach Ellerau zu ziehen. Bei uns ist es wie bei vielen jungen Familien: beide Elternteile wollen und müssen heute arbeiten, insbesondere wenn sie ein Haus finanzieren. Außerdem wissen wir - spätestens seit den Pisa-Studien -, dass Kinder in ihrer Entwicklung davon profitieren, wenn sie zusätzlich zur Erziehung zuhause, auch im Kindergarten gefördert werden. Daher freuten wir uns, dass wir für unsere Töchter Plätze in der Krippe bekamen.

Nachdem wir nun mit unseren Kindern eine fast vierjährige Kindergartenkarriere durchlebt haben, kennen wir aber auch die Schwierigkeiten in Ellerau. Uns ist heute bewusst, welches Glück wir damals hatten, Plätze in der Krippe zu bekommen. Denn die Krippe bietet nur 18 Plätze und hat heute eine Warteliste mit 29 Kindern. Viele Eltern wissen, dass es fast aussichtslos ist, einen Krippenplatz zu bekommen, und melden deshalb ihr Kind gar nicht erst an. Diese Dunkelziffer muss zu den 29 auf der Warteliste noch hinzugezählt werden. Viele Eltern müssen sich deshalb Alternativen zu der Krippenbetreuung suchen, also z. B. Oma und Opa, falls vorhanden. Oder ein Elternteil muss beruflich zurückstecken.

Im Jahr 2013 wird der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz eingeführt. Bis dahin benötigt Ellerau zusätzlich zu den zwei bestehenden Krippengruppen wahrscheinlich noch drei weitere. Bisher ist allerdings nur ein Antrag auf Einrichtung einer weiteren Krippengruppe bekannt.

Es sind aber nicht nur zu wenige Krippenplätze für unter Dreijährige vorhanden, die Krippe in Ellerau ist unverhältnismäßig teuer. Ein Ganztagsplatz kostet Eltern etwa € 400 monatlich. In Norderstedt kostet so ein Platz nur € 230. Auch für die Kindergartenplätze für die 3- bis 5-jährigen bezahlen Eltern in Ellerau deutlich mehr als in Norderstedt. Das liegt daran, dass Eltern in Ellerau einen sehr hohen Anteil der Kosten tragen, während die Gemeinde leider einen viel geringeren trägt, als z. B. Norderstedt.

Glück hatten wir auch, als wir zufällig erfuhren, dass die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler in Ellerau von einem privaten Verein „Für Ellerauer Kinder e.V.“ organisiert wird. Eltern, die ihre Kinder dort frühzeitig anmelden, kommen auf eine Warteliste und haben die Chance dort einen Platz zu bekommen. Wir haben unsere Kinder angemeldet. Aber was ist mit den Familien, die später nach Ellerau gezogen

sind, oder, die schlicht nichts von dem Verein wussten? Alternativ zu dem Verein bietet die Volkshochschule zwar Nachmittagskurse für Grundschüler an, die decken aber die Ferienzeiten nicht ab. Für berufstätige Eltern ist das also keine Alternative. Die unzureichende Nachmittagsbetreuung der Grundschüler führt zu der absurden Situation, dass Eltern, wenn die Kinder in die Schule kommen, weniger arbeiten können als zur Kindergartenzeit. Eltern planen dagegen meist, dass Sie wieder mehr arbeiten, wenn die Kinder älter werden. Das geht nicht in Ellerau.

Die Gemeinde hat nun erkannt, dass Handlungsbedarf besteht und die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler verbessert werden muss. Dazu gehört eine Ausweitung der Betreuungszeit auf 17:00 Uhr. Zunächst soll kurzfristig eine provisorische Lösung für die nächsten zwei Jahre geschaffen werden, allerdings ist dies noch nicht beschlossen. Wir Eltern hoffen, dass mittelfristig eine vernünftige Lösung gefunden wird, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und auch Hausaufgabenbetreuung beinhaltet.

Was bedeutet die Situation nun für Kinder, Eltern und die Gemeinde? Es ist Glückssache, wenn Eltern in Ellerau einen Krippenplatz oder Nachmittagsbetreuung für ihr Grundschulkind bekommen. Viele Familien leiden unter dieser Planungsunsicherheit. Das Betreuungsangebot ist vergleichsweise teuer. Die Gemeinde Ellerau gibt relativ wenig Geld für Kinderbetreuung aus, was sich in Qualität und Umfang der Betreuung von Krippen-, Kindergarten- und Schulkindern bemerkbar macht. Dass die Gemeinde Geld sparen will, ist nachvollziehbar. Wenn allerdings weiter so stark im Bereich der Kinderbetreuung gespart wird, ist es deutlich zum Nachteil der Gemeinde. Ellerau verliert an Attraktivität für junge Familien, ist nicht mehr konkurrenzfähig. Aktuell sehen wir das sehr deutlich im Bereich der Grundschule. Die unzureichende Nachmittagsbetreuung der Grundschüler führt unter anderem dazu, dass in diesem Jahr ungewöhnlich viele Erstklässler in Schulen außerhalb Elleraus eingeschult werden. Das hat möglicherweise sogar zur Folge, dass in der Ellerauer Grundschule nicht genügend Kinder für drei Klassen angemeldet werden.

Die Ausweitung der Nachmittagsbetreuung für Grundschüler und die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe sind Schritte in die richtige Richtung. Als Vater, Elternvertreter und Bürger Elleraus würde ich mir allerdings wünschen, dass wir nicht bei provisorischen Lösungen stehenbleiben, sondern eine für Familien und Gemeinde angemessene, bezahlbare und planbare Kinderbetreuung realisieren und dabei die Förderung und das Wohl der Kinder in den Vordergrund stellen.

Weitere Informationen zu diesen Themen finden Sie im Internet unter folgender Adresse:

<http://elternvertreter-ellerau.blogspot.com>

Christian Valerius